

oder jenes Faustlohn noch erobern wollten." Und der Kämpfer...

"Wir sind es nicht, die die kleinen Völker bedrohen. Nicht um fremde Völker zu unterjochen, kämpfen wir diesen...

Darauf gab der Abgeordnete Spahn folgende Erklärung für die bürgerlichen Parteien ab:

"Im Namen der sämtlichen Mitgliedervereinigungen dieses hohen Hauses, mit Ausnahme der Interpellationen, habe ich...

Nach einer längeren und recht unerwartlichen Geschäftsordnungsbekunde kam noch der zweite Fraktionsredner der Sozialdemokratie, Genosse Landsberg, zum Wort.

Es bleibt nun abzuwarten, wie der Verlauf der Reichstagsführung im gegnerischen Ausland wirken wird. Sobald man sich dort davon überzeugt, daß die Pläne von der Niederrichtung und Zerstückelung Deutschlands nicht durchzuführen sind...

Die Friedensörterung im Reichstage.

Von Heinrich Schulz, Mitglied des Reichstages.

Vor kurzem hat der deutsche Reichstangler in einem Schreiben an den Vorstand der sozialdemokratischen Partei...

Die Bemühungen der Sozialdemokratie waren deshalb bisher unausgesetzt darauf gerichtet, die Sozialisten im feindlichen Ausland immer erneut aufzufordern, daß sie zunächst...

zu einer Verständigung der Arbeiterparteien der kriegsführenden Länder untereinander in unsere ausgestreckte Hand einschlagen möchten. Diese Aufforderung ist leider bis jetzt stets wirkungslos verhallt.

Die Sicherung der Grenzen Deutschlands ist erreicht, bis weit in Feindesland hinein liegen unsere Heere und bilden einen eisernen und un durchbrechlichen Schutzwall um den deutschen Boden.

Diesen hohen und ersten Zweck sollte die sozialdemokratische Friedensinterpellation, die am 9. Dezember auf der Tagesordnung des deutschen Reichstages stand, dienen.

Man darf es hoffen. Denn es sind von zwei sozialdemokratischen Rednern Worte gesprochen worden, die ihr Echo im feindlichen Ausland finden werden, mehr als die seltenen und wenigen Friedensstimmungen, die in jüngerer Zeit aus dem Ausland zu uns gedrungen sind.

Der deutsche Reichstangler hat auf die sozialdemokratische Interpellation sofort geantwortet. Er hat damit kein Wort gesprochen, daß die Wirkung der sozialdemokratischen Anfrage abschwächen könnte, wenn es auch zu wünschen gewesen wäre, daß er ihre Wirkung nachdrücklich verstärkt hätte.

Vielleicht haben gerade wegen dieser Wendungen des Reichstangles die vereinigten bürgerlichen Parteien in ihrer gemeinsamen Erklärung das Wort von den notwendigen Gebietserwerbungen gesprochen.

formales Versehen sei. Wir wollen diese Erklärung annehmen, zumal das Versehen von ihnen wieder gutgemacht worden ist. Aber es bleibt doch ein Fleck, zu tragen peinlich, und man setzt auch in dieser Beziehung seine Hoffnungen auf den Frieden und die Zukunft, die wie mit so vielen andern politischen Mängelhaftigkeiten auch mit der parlamentarischen Mangelhaftigkeit Deutschlands, einer der Hauptursachen des Zwischenfalles am Donnerstag, auf den Frieden.

Man setzt seine Hoffnungen auf den Frieden! Wir deutschen Sozialdemokraten wollen müssen uns dabei. Darum machen wir kein Hehl und wissen es lieber mit der ungeheuren Mehrheit der Menschen in allen kriegsführenden Nationen. Europa braucht den Frieden, wenn es nicht kulturell werden soll.

Anstatt Steuerungszulage Arbeiter und Zwischenmeisterhelfern im Nürnberger Fließengewerbe.

Der Vorstand unseres Zweigvereins Nürnberg ergreift uns: Obwohl das Nürnberger Arbeiterbündnis gang unter dem Einfluß des Arbeiterbundes steht, wurde von uns verchiedentlich auch der Versuch gemacht, unseren Mitgliedern bei Erlangung einer für sie gewinnbringenden Steuerungszulage behilflich zu sein.

Ihr Schreiben vom 6. dieses Monats ist uns zugegangen. Wir verstehen wohl, daß die durch den Krieg bedingte vorübergehende Verteuerung der Lebenshaltung seitens einzelner ihrer Mitglieder unangenehm empfunden wird, bitten Sie aber zu würdigen, daß gerade die Arbeiter die erwähnten Fließener in Nürnberg schon in Friedenszeiten ein Einkommen genießen, wofür nicht nur das Einkommen fast alle anderen Arbeiterkategorien übersteigt, sondern auch das Einkommen vieler anderer Berufsstände mit hohen Ansprüchen an Verpflegung, technischer Fertigkeiten und körperlichen Leistungen weit übersteigt.

Gebergruppe der Pfaffenpegelgeschäfte von Nürnberg und Jülich. H. M. Der Vorsitzende. Georg Soltis.

Also das hohe Einkommen der Nürnberger Fließener in Friedenszeiten ist es, weshalb es die Pfaffenpegelgeschäftsleiter nicht beanstanden könnten, diese, besonders bezuglose Gruppe durch Bewilligung von Steuerungszulagen oder durch Verzeilung des alten Zustandes vor dem Kriege noch weiter zu bevorzugen.

Wir besitzen Ihr Schreiben vom 28. September und begreifen uns zunächst auf die Ihnen wohl gütigste Zuschrift vom 28. Juli des Vorstandes des Deutschen Arbeiterbundes für das Rauegewerbe an den Deutschen Bauarbeiterverband in Hamburg, die die Frage der Steuerungszulage für die Bauarbeiter erschöpfend behandelt.

arbeiter, 24 Betonarbeiter, 241 Stoffkateure, 58 Klebenleger, 8 Jofierer und 15 Erdarbeiter, insgesamt 2982 Mitglieder = 3,38 pSt. der Gesamtmitgliedszahl, gegen 8511 Mitglieder und 4,29 pSt. in der Vorwoche.

Zu den Bezirken mit weniger als 1 pSt. Arbeitslosigkeit in dieser Woche die Bezirke Magdeburg, Frankfurt, Köln, Dortmund und Hannover. Mehr als 1 pSt. (1,7) hat der Bezirk Karlsruhe aufzuweisen. Dann folgen Eszter mit 2,4, Berlin 3,8, Leipzig 4, Bremen 4,1, Dresden 4,3, Weiskau 5, Hamburg 5,2, Nürnberg 5,4, Königsberg 5,5, Münden 6, Stuttgart 6,1, Hof 6,5, Straßburg 7, Ettlin 7,1 und Bromberg mit 8,4 pSt.

Die Zahl der Unterführungsempfänger hat sich erhöht. Sie beträgt 1569 Mitglieder = 1,77 pSt. Gegen die Vorwoche ein Mehr von 517 Unterführungsempfängern = 0,59 pSt.

Table with 4 columns: Bezirk, Zahl der Unterführungsempfänger, davon haben sich seit der letzten Woche, und in den vorstehenden Unterführungen. Rows list various districts like Königsberg, Bromberg, etc.

In den vorstehenden Zweigvereinen waren am Feststellungstage arbeitslos:

Table with 10 columns: Bezirk, Bauern, Hilfsarbeiter, Gewerkschaften, Einzelgewerbe, Kleinrentner, Kleinrentnerinnen, Kleinrentnerinnen, Kleinrentnerinnen, Kleinrentnerinnen. Rows list districts and their respective worker counts.

Internationale Bauarbeiterbewegung, Schweden.

Beim Beginn des kommenden Jahres laufen in schwedischen Baugewerbe die zwischen den Arbeitern und Unternehmern abgeschlossenen Tarifverträge ab. Die Unternehmer haben nun kürzlich in Stockholm über die Sachlage beraten und sind, Zeitungs-meldungen zufolge, zu dem Ergebnis gekommen, den Arbeiterorganisationen eine Verlängerung der unveränderten Verträge vorzuschlagen. Nach der Meinung der Unternehmer soll nämlich die Geschäftslage nicht gut sein. Ob dies wirklich zutrifft und ob Aussicht besteht, daß die Arbeiterorganisationen dem Vorschlage der Unternehmer zustimmen werden, können wir jetzt noch nicht sagen, da uns nähere Mitteilungen fehlen.

Soziales.

Die Kriegspreise zur Steigerung des Internationergewinnes. Unter dieser Schlagmarke triffen wir in Nr. 44 des Grundstein das Verhalten des Direktors einer Treßener Fabrik, der einen Kriegsberechnen, der trotz ihres künftigen Reines in seinem Beruf wieder voll leistungsfähig war, die Kriegspreise auf den Lohn anrechnen wollte. Nach der Erklärung des betreffenden Arbeiters hatte der Direktor dabei geäußert: „Mein Arbeiter wird die Rente ausfallen bei der Lohnfestsetzung. Das will der Industriegewerksverband nicht haben.“ Da der Arbeiter die Rechtmäßigkeit solcher Entlohnung bestritt, erklärte der Direktor: „Der Industriegewerksverband will es nicht haben, daß du der Rente auch noch der volle Lohn gezahlt wirst.“ Kann es nicht, ich komme mit dem Industriegewerksverband in Konflikt. Das ist so festgelegt.“ Als der Arbeiter jenseit schweigend, der Industriegewerksverband verlangte also,

die Arbeitgeber sollten sich an den Kriegskruppen bereichern, schwenkte der Direktor etwas ein und sagte: „Nun, das will ich nicht sagen. Aber kein Arbeitgeber wird Ihnen den vollen Lohn zahlen, und das muß ich auch so halten.“ In diesem Bericht erzählen wir nun im Auftrage des Industriegewerksverbandes folgende Aufschichte:

Sie haben in Nr. 44 vom 20. Oktober 1915 einen Aufsatz: „Die Kriegspreise zur Steigerung des Internationergewinnes“ gedruckt.

Das dort über die Mitteilung des Direktors der Unionwerke, G. m. b. H., Metallplafate und Maschinenbauwerke, Fabrik, Adelsberg-Dröben, Gesagte ist, soweit es den Industriegewerksverband, dessen Rechte wir Ihnen gegenüber vertreten, betrifft, unrichtig. Wir haben Sie deshalb namens und in Vollmacht des Industriegewerksverbandes, vertreten durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Dr. Zoppel, hiermit aufzufordern, auf Grund von § 11 des Reichspreisgesetzes folgende Berichtigung anzunehmen:

Bei den mündlichen Auseinandersetzungen mit dem betreffenden Arbeiter hat der Direktor der Unionwerke, G. m. b. H., in Adelsberg-Dröben den Industriegewerksverband nur insoweit erwähnt, als er gesagt hat, die Industrie hätte es für ihre patriotische Pflicht, den Kriegsberechnen Mitarbeiter durch Wiedereröffnung in die Betriebe eine angemessene Beschäftigung zu schaffen, wie die freiwillig angebotene Vermittlung des Industriegewerksverbandes beweis. Er hat, und zwar ohne irgendwelche Einschränkung des Industriegewerksverbandes, dem betreffenden Arbeiter erklärt, daß die Frage einer angemessenen Entlohnung sehr schwer zu lösen sei. Der Unternehmer könne im voraus die Leistungsfähigkeit nicht ermeßen und auch nicht sofort eine neue Arbeitsverteilung einführen, um jeden einzelnen unter Rücksicht auf seine körperliche Verfassung angemessen zu beschäftigen. Die Industrie könne sich nicht auf den einen oder anderen beschränken, sondern müsse auf die unter dem Zwang der Verhältnisse zu erwartende größere Anzahl von Kriegseinsatzfähigen in möglichst gleichmäßiger, geordneter Weise Rücksicht nehmen. Unter diesem Gesichtspunkte müsse im künftigen Interesse zunächst ein Lebensunterhalt gesichert werden, der sei nötig, daß die Industrie in ihrer Gesamtheit hierzu prinzipielle Stellung nehme. Dies werde voraussichtlich auch durch die Branchenverbände geschehen, und vorher könnten sich die Unionwerke G. m. b. H. nicht festlegen und es nicht verantworten, eine Frage von so weitreichender Bedeutung nach Angehörigenempfehlungen zu regeln.

Von erhaltenen Anweisungen des Industriegewerksverbandes ist bei dem Gesagten nicht gesprochen worden. Der Industriegewerksverband hat tatsächlich nicht nur keine Anweisungen seinen Mitgliedern gegeben, sondern hat sich im Gegenteil bemüht, daß auch bei vollen Angehörigen den Kriegseinsatzfähigen nicht etwa die Kriegseinsatzfähigkeitsgrenze festgesetzt oder gar abgezogen werde und hat die ihm vom Kriegsministerium in diesem Sinne gegebene Auskunft seinen Mitgliedern durch Mundzettel im März d. J. mitgeteilt.

Geschäftsbüro Reichsanwaltschaft und Gant. Zuch Gant.

Diese Mitteilung beruht, soweit darin von der Aussprache des Fabrikdirektors und des betreffenden Arbeiters die Rede ist, offenbar auf den Angaben der letzteren. Wir müssen schon gestehen, daß dieser für uns nicht glaubhafter ist als der Kriegseinsatzfähige Arbeiter. Wir übrigen sind selbst in dieser Mitteilung die Tatsache nicht bestritten, daß im vorliegenden Falle dem Kriegseinsatzfähigen seine Rente auf den Lohn angerechnet werden sollte.

Zur Kriegseinsatzfähigkeitsfrage. Im Hinblick auf Erfahrungen, die man zum Teil nach den festgelegten Kriegen und sehr vielfach unter reichsgewerkschaftlichen Berücksichtigung gemacht hat, hat der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke eine Eingabe betreffs Reichung von Sachleistungen an Stelle von Geldrenten für trunksüchtige und trumtgefährdete Kriegseinsatzfähige an die maßgebenden Reichstellen gerichtet. Der Anknüpfungspunkt bildet der § 120 der Reichsvereinsverordnungen, der bestimmt, daß die Geschlechtslosen der Kranken, der Unfalls- und der Invalidenversicherung an trunksüchtige in Form von Sachleistungen ausgezahlt werden können. Unter den vielen Tausenden von Kriegseinsatzfähigen, denen nach dem Kriege Militärentrennungsgeld werden müssen, sei die Zahl dieser nicht gering, für die die Vereinstrennung von Geldrenten ohne entsprechende Fürsorge die große Gefahr in sich schließt, daß sie dem Alkohol zum Opfer fallen. Es müsse daher rechtzeitig vorgegesehen werden, daß trunksüchtige und trumtgefährdete Rentenempfänger auch die Militärentrennung in Sachleistungen gewährt und übermiltelt werden. Die eingehend begründete Eingabe enthält dementsprechende bestimmte Vorschläge.

Eingegangene Schriften.

Ein Buch für die Jugend ist vor einigen Wochen im Verlag von J. S. D. Dieck Nachf. in Stuttgart erschienen. Es führt den Titel „Der Wullenweber“ und ist von Jürgen Brand, dem bekannten Freunde der arbeitenden Jugend, verfaßt. „Der Wullenweber“ ist die Geschichte eines jungen Arbeiters, Sohn eines kleinen Selbstbauern, der vor als kleinen Knaben kennen lernen und dessen Leben wir durch seine Schilderung und Verhältnisse bis zu seinem frühen Tode verfolgen. Es ist eine ganz einfache Geschichte, die uns hier erzählt wird, und doch spiegelt sich in ihr der Kampf ganzer Wirtschaftsepochen wieder, nämlich der Kampf zwischen den letzten Resten eines von der modernen Kultur noch unberührten Kleinbauernums und dem steigend vorwärts räumenden Kapitalismus. Und schon findet sich in dem und seinem Leben die kommende Welt des Sozialismus an. Der Großvater des Buchs ist noch ein typischer Vertreter der alten Zeit. Unmündig und ohne Widerstand zu bilden verläßt er über Kinder und Kindeskinde. Trotz, mit kontervauf gerichteter Denkart, stellt er sich allem Neuen entgegen. Aber dieses Neue kommt doch; es legt sich durch wie ein Naturgesetz. Die Heideknechte können den Bau einer Eisenbahn und den Bau einer Schiffsanlange in ihrer

Nähe nicht verhindern. Und sobald diese Dinge da sind, wird das Leben der bis dahin völlig sich selbst genügenden Selbstbauern von ihnen befristet. Bangsam zwingen die kapitalistischen Werte den Menschen ein neues Denken, ja, ein ganz neues Leben auf. Der Vater führt in den Schacht — der Großvater konnte es nicht verhindern —, er führt in den Schacht und wird das Opfer eines Grubenunglücks. Sate sich der Vater mit dem Kapitalismus abgefunden, so wird der Sohn in jungen Jahren mit den Zielen des Sozialismus befaßt. Sein Vater, der als junger befristeter Mensch ins Dorf gekommen, macht ihn damit vertraut. Und wieder kann das der Großvater nicht verhindern, kann es auch nicht verhindern, daß der Sohn die Schule entwischen, nicht auf dem bäuerlichen Gut bleiben, sondern nach Hannover in die Lehre will. Dort betätigt er sich eifrig für die proletarische Jugendbewegung, kommt mit der Polizei in Konflikt, wird verhaftet und verurteilt, als er sich darauf wieder nach Hause kommt, vom Großvater mit Schimpf und Schande davon gejagt. Ein fürchterliches Grauen hat den Großvater gemacht, als er erfuhr, auf welchem Weg der Sohn gekommen ist. Bald darauf findet der Sohn in der Geiserei beim Tragen eines Schmetzergeldes den Tod. — Wie man sieht, eine ganz einfache Geschichte; aber Jürgen Brand hat es verstanden, sie so zu erzählen, daß sie auch für den jugendlichen Lesenden Spannung seien wird. Nur an einer Stelle hat sie weniger gefallen, nämlich dort, wo Jürgen Brand den Knaben mit seinem Lehrer über Glauben und Wissen philosophieren läßt. Dort erscheint uns der kleine Buch für sein Alter als gar zu lang. Aber das will wenig bedauern; das Buch als Ganzes ist gut und wird sicher von unserer Jugend gerne gelesen werden. Es ist gebunden nur 1 Mark, eignet sich sehr vorzüglich als billiges Weihnachtsgeschenk. A. Z.

Jugendvoll-Mannsch 1916. Herausgegeben von der Zentralstelle für die arbeitende Jugend. Verlag: Buchhandlung Vorwärts, Berlin. 160 Seiten stark. Preis 50 Pf.; durch die Jugendauschüsse bezogen 25 Pf. Trotz des Krieges hat die Zentralstelle auch das kommende Jahr einen Almanach erscheinen lassen, von dessen gediegenem Inhalt den arbeitenden Jugend freudig Kenntnis nehmen wird. Neben den Gedichten von Jürgen Brand, Ludwig Jellen, Karl Wegner, Franz Diederich, Wilhelm Buch, Max Barthel, Marie v. Gomer-Görschach, Fritz Giesner, J. Duror, Karl Spitteler, W. Körnte und Hammerhoff sind es besonders die Aufsätze und Erzählungen, die die jugendlichen Leser festhalten werden. Der Reichs-Schulrat hat am 12. März 1914/15, S. 27, die in der Umschlag in den Brief des Freundes „Eine Lebensbeschreibung des Dichters und Humoristen W. Buch liestete Adolf Bruno, während E. Körnte eine gedrungene Zusammenfassung über Englands Aufstieg zur Macht und Ernst Baumig einen Aufsatz über „Lutlos, Spahis und andere letzte Kriegsskizzen“ lieferten. Organisations-Vorgeschichte des Reichs-Schulrats August Witten in einem Artikel „Die Gewerkschaften in der Kriegszeit“ und Karl Korn in dem Artikel „Die freie Jugendbewegung während der Kriegszeit“. Eine Reihe von gut gelungenen Abbildungen veranschauligen den Eindruck der Gegenstände. Die Umschlag dieses Almanachs können wir warm empfehlen. H. O.

Was man von der Kriegs- und Friedensversorgung für die Mannschaften des Heeres und der Marine wissen muß! Von Dr. H. Salzgeber und Dr. S. Kerner, Berlin, Verlag Germania, Alltagsgesellschaft für Verlag und Druckerei. 52 Seiten; Preis 30 Pf. Die kleine handliche Broschüre umfaßt in gedrängter Form das Wissenswerte über die Versorgung von Militärinterim und der Hinterbliebenen im Krieges. Eine Anzahl Muster für Eingaben erleichtern den Unkundigen den Verkehr mit den Behörden, so daß schon aus diesem Grunde das Büchlein aufschlußreich ist, ganz abgesehen von den vielen Fragen, die in ihm beantwortet werden.

Bekanntmachung des Vorstandes.

Vom 6. bis 12. Dezember sind durch die Zweigvereine folgende Beträge eingelangt: Göttha 4.100. — Kalender: Arensböck 4.5, Arenswalde 5, Witterfeld 10, Demmin 5, Wilström 5, Ingolstadt 10, Ribbet 20, Weihen 10, Kemscheid 10, Weihenow 7, Steinach 7,50, Zimmernow 5, Elm 16. — Der Weltkrieg: Münden 4, 2, Remscheid —70.

Der Verbandsvorstand.

Bekanntmachungen der Bezirksauschüsse.

Bezirk Magdeburg. Die Reichsalltägliche Sprengstoff-Alltagsgesellschaft hat jetzt den Antrag unserer Zweigvereinsleitung in Wittenberg Stellung genommen und die in der Nacht des 11. August auf den Reichsalltäglichen entfallenden Verleste an Arbeitsdienst für die in der Reichsalltäglichen arbeitenden Kollegen dem Kollegen Brebenau überwießen. Inzwischen sind aber viele von diesen Kollegen arbeitslos geworden und es ist sehr bedauerlich, daß die Reichsalltägliche mit nun alle zu ihrem Recht kommen, machen wir hiermit bekannt, daß die Kollegen, die Ansprüche zu stellen haben, die bei dem Vorstand des Zweigvereins anmelden, dem sie jetzt oder vor Beginn ihrer Militärdienst angehörien. Der Kollege Brebenau wird dann in der Betrag kommenden Summen auf Anforderung durch die Post ausbezahlt. Der Bezirksauschuss.

Anzeigen.

Hermann Grafe, Maurer, geboren am 5. April 1896, wird gesucht. Grafe hat bis 5. Mai 1915 in Wanne a. d. S. gearbeitet und wird selbsten vermisst. Nachrichten an Familie Grafe, Zeitzsch-Steinbach, Klingenberg, 65, erbeten.

Zweigverein Byden.
 Wilhelm Zieting, M. Denlow, Infanterist.
 Wilhelm Tege, M. Denlow, Infanterist.

Zweigverein Neudamm.
 Karl Zimmermann, M. Fürstensele.

Zweigverein Nowawes.
 Fritz Faust, M. Nowawes, Pionier.
 Alfred Herrig, H. Nowawes, Infanterist.
 Alfred Ludwig, M. Nowawes, Pionier.
 Karl Zinnow, M. Nowawes, Infanterist.

Zweigverein Potsdam.
 Fred. Wastan, M. Gellow.
 Paul Wier, H. Potsdam.

Zweigverein Rathenow.
 Wilh. Weich, M. Großwüde.
 Fritz Hofschneider, M. Schollene.

Zweigverein Rad Schönlisse.
 Max Böttner, M. Görtzdorf, Pionier.

Zweigverein Spanbau.
 Ludwig Fischer, M. Spandau, Infanterist.
 Friedrich Wofflat, M. Spandau, Infant.

Zweigverein Spremberg, Nr. 2.
 Ernst Kucher, M. Graustein, Infanterist.
 Paul Stulze, M. Rabsdorf, Infanterist.
 Ernst Schön, M. Papproth, Infanterist.

Zweigverein Treuenbriegen.
 Otto Schulze, M. Treuenbriegen, Infant.

Zweigverein Wieb.
 Gustav Wyppe, M. Wieb, Grenadier.
 Hermann Wochsch, M. Wieb, Infanterist.
 Wilh. Müller, M. Wumberg, Grenadier.

Zweigverein Zespenid.
 Richard Wittmann, M. Bergsdorf.
 Adolf Dietgraf, M. Rutzschlag.

Bezirk Magdeburg.

Zweigverein Aken.
 Hermann Fiedler, M. Kleingrüb, Infant.
 Karl Lehmann, M. Aken, Infanterist.

Zweigverein Aschersleben.
 Albert Derge, M. Sulda.
 Franz Görlich, M. Sulda.
 Friedrich Gröper, M. Wellsteben.
 Otto Krause, am. Zäger, M. Altheil.
 Emil Klotz, M. Quenstedt.

Zweigverein Bernburg.
 Wilhelm Knaust, M. Bernburg, Infant.

Zweigverein Bitterfeld.
 Robert Feigener, M. Holzweißig, Inf.
 Karl Köpfer, M. Niemeß, Infanterist.
 Paul Feigler, M. Niemeß, Jäger.
 Gustav Lebe, M. Niemeß, Jäger.
 Albert Weigert, M. Bördig, Infanterist.
 Gustav Nagel, M. Friedersdorf, Inf.
 Otto Schulz, M. Niemeß, Infanterist.
 Otto Schulze, H. Holzweißig, Infanterist.
 Robert Stauffisch, M. Bitterfeld, Inf.

Zweigverein Burg b. Magdeb.
 Otto Rippert, M. Burg.
 Albert Weigert, M. Burg.
 Wilhelm Müller, M. Güttler.

Zweigverein Cöthen.
 Friedrich Berger, M. Cöthen.
 Otto Citerich, M. Cöthen.

Zweigverein Döben a. d. W.
 Friedrich Hüter, M. Prälsdorf, Inf.
 Oskar Stolle, M. Döben, Infanterist.
 Paul Sonnenberger, M. Söllschau, Inf.

Zweigverein Eilenburg.
 Gustav Dähmert, M. Bunis, Infanterist.
 Kurt Wilhelm, M. Döberschütz, Infanterist.
 Paul Hüter, H. Eilenburg, Infanterist.
 Alfred Kieder, M. Eilenburg, Infanterist.
 Richard Kufas, M. Eilenburg, Infanterist.

Zweigverein Genthin.
 Hermann Heinrich, M. Altenplathow, Inf.

Zweigverein Großwig.
 Hermann Barth, M. Großförgan, Inf.
 Wilhelm Vorens, M. Sachwig, Infanterist.
 Meinhold Heinrich, M. Rad Schmiedeberg.

Zweigverein Halle a. d. S.
 Paul Gimbel, H. Ammendorf.
 Max Göde, M. Halle a. d. S.
 Otto Kuhne, M. Wört.
 Hermann Nagel, M. Erbsa.
 Albert Thomae, H. Lettin.

Zweigverein Süttenrode a. Harz.
 Erich Klotz, M. Süttenrode, Infanterist.
 Karl Köthe, M. Süttenrode, Infanterist.
 Heinrich Hohenstein, M. Süttenrode, Inf.

Zweigverein Zerichow.
 Otto Wiese, M. Herchland.
 Richard Niehm, M. Alten-Kittische.

Zweigverein Bessen.
 Richard Freund, M. Ballin, Infanterist.
 Hermann Hanfisch, M. Glöden, Inf.

Zweigverein Jehnitz.
 Karl Sauerzweig, M. Wolfen, Infanterist.

Zweigverein Neuhaldensleben.
 Feint. Feinmann, Zimmerer, Jenerode.
 Wilh. Wöhrling, M. Webringen.
 Hermann Berlich, M. Wregensfeldt.
 Hermann Schöne, M. Neuenhofe.
 Wilhelm Zeller, M. Neuenhofe.

Zweigverein Nienburg.
 Friedrich Grech, M. Gerbich.
 August Wichtenfeld, M. Nienburg.

Zweigverein Quedlinburg.
 Franz Bornschein, M. Thaldorf, Jäger.
 Richard Hennig, M. Leimbach, Infanterist.
 Str. Hoffmann, M. Unter-Hornstedt, Inf.
 Otto Lautenschlager, M. Thaldorf, Inf.

Zweigverein Nieder.
 August Albrecht, M. Nieder, Infanterist.
 Gustav Darius, M. Nieder, Infanterist.
 August Feinmann, M. Nieder, Infant.
 Alwin Kruse, M. Nieder, Jäger.
 Karl Münch, M. Gerrode, Infanterist.
 Friedrich Nautham, M. Nieder, Infant.

Zweigverein Roßfisch.
 Emil Andrich, M. Roßfisch.
 Karl Bergmann, M. Jaosch.
 Wilhelm Gräfe, M. Brehna.
 Gustav Künne, M. Petersroda.
 Otto Wärich, M. Roßfisch.
 Max Wiewicke, M. Brehna.

Zweigverein Schönebeck.
 Otto Weisheit, M. Schönebeck, Infanterist.
 Braudes, H. Schönebeck, Infanterist.
 Grumbach, M. Frlageleben, Garde-Füsilier.
 Otto Wichtenfeld, M. Groß-Salze, Infant.
 Walter Maier, M. Bismette, Infanterist.

Zweigverein Schöningen.
 Ernst Märtens, M.

Zweigverein Schweinitz.
 Richard Schnitpfer, Grenadier.

Zweigverein Seehausen.
 August Ködte, M. Gönzich, Infanterist.

Zweigverein Staßfurt.
 Franz Duhmann, M. Staßfurt.
 Heinrich Flohr, M. Amesdorf.
 Hermann Otto, M. Staßfurt.

Zweigverein Thale-Zimmerode.
 Otto Frings, M. Thale, Infanterist.
 Wilhelm Hartmann, M. Thale, Inf.
 Otto Pingz, M. Zimmerode, Jäger.

Zweigverein Weisenfels.
 Otto Däthe, M. Gofed, Infanterist.
 Ernst Döcke, M. Weisenfels, Infanterist.
 Gustav Döcker, M. Weisenfels, Infanterist.
 Fritz Krumpendorf, M. Bergschau, Inf.
 Karl Nonneberger, M. Weisenfels, Inf.
 Fern. Schilling, M. Zimmerode, Inf.

Zweigverein Zahna.
 Hermann Lange, M. Zahna, Unteroffizier.

Bezirk Erfurt.

Zweigverein Eisenach.
 Friedrich Baum, M. Buchsroden.
 Johannes Eckardt, M. Berka v. d. S.
 August Pitt, H. Eisenach.
 Arno Heim, M. Stotzhausen.
 Wilhelm König, M. Lauterbach.
 Max Lind, H. Kreuzburg.
 Karl Kemnitzel, M. Berka v. d. S.
 August Reich, M. Neuenhof.
 Karl Reich, M. Oberellen.
 Hermann Sputh, M. Högelsroda.
 Karl Wagner, M. Gaina.
 Otto Wallstein, M. Jiza.
 Louis Went, M. Großenböhlingen.

Zweigverein Erfurt.
 Friedrich Henrich, M. Beschleibtsch, Inf.
 Johann Schnabel, M. Lindersbach, Inf.

Zweigverein Frankenshausen.
 Albert Eger, M. Ubersleben, Infanterist.
 Eduard Lübecke, M. Frankenshausen, Inf.
 Karl Schlegel, M. Seehausen, Infanterist.

Zweigverein Gera.
 Oskar Brenner, M. Luppeln, Infanterist.
 Otto Heiland, M. Köstlich, Infanterist.
 Heinrich Köcher, M. Reichardsdorf, Inf.
 Otto Krell, M. Köstlich, Infanterist.
 Otto Pöcher, H. Gera, Infanterist.
 Hermann Schell, M. Weitz, Infanterist.
 Paul Schulle, M. Untermpanz, Inf.

Zweigverein Hainrode.
 Hermann Gorgez, M. Groß-Verdenen.

Zweigverein Jena.
 Paul Klupisch, M. Jena, Infanterist.
 Feint. Langstein, M. Jena, Infanterist.

Otto Leier, M. Neungömma, Infanterist.
 Feint. Rosenfeld, Jena, Infanterist.
 Paul Janziger, M. Kapellendorf, Inf.

Zweigverein Langenfalza.
 Hugo Häberer aus Langenfalza.
 Alwin Höfel aus Langenfalza.

Zweigverein Mählsaufen i. Th.
 Erich Pfeifer, M. Mählsaufen, Inf.
 Eduard Stephan, M. Oppershausen, Inf.

Zweigverein Neustadt a. d. Orla.
 Alfred Karl, M. Weidwiz, Infanterist.
 Otto Schäferlein, M. Raunisch, Infanterist.
 Albert Weber, M. Schmirich, Infanterist.

Zweigverein Nordhausen.
 Hermann Hofmann, M. Urbach, Inf.
 Karl Kiel, M. Groß-Wechungen, Inf.

Zweigverein Sonneberg.
 Oskar Wäg, M. Schickschöhe.
 Albert Fein, M. Wuppberg.
 Alfred Deublein, M. Hohenberg.
 Georg Kirscherfab, H. Sonneberg.
 Gustav Müller, M. Schwanwald.
 Max Schindhelm, M. Unterlind.
 Karl Schindhelm, M. Unterlind.
 Albert Trunfendorf, M. Fürtich a. Berg.
 Adolf Wöhner, M. Sichelreuth.

Zweigverein Steinach.
 Hermann Eichhorn, H.
 Richard Heymann, H.
 Reinhold Kone, H. Steinach.
 Richard Schmidt, M.
 Wunibald Wiewig, M.

Zweigverein Tambach.
 Christian Dief, M. Tambach, Infanterist.
 Arno Zücher, M. Tambach, Infanterist.

Zweigverein Winghamerode.
 Josef Wickenfeld, M. Niederroschel, Inf.
 Karl Münch, M. Winghamerode, Inf.

Bezirk Frankfurt a. M.

Zweigverein Cassel.
 Jakob Albert, M. Niederroschütz, Inf.
 Konrad Böring, H. Körde, Infanterist.
 Wilhelm Bergmann, M. Widdorf, Inf.
 Heinrich Gerdenbach, M. Widdorf, Inf.
 Heinrich Gubhardt, St. Oberwebrun, Inf.
 Heinrich Günther, St. Bergshausen, Inf.
 Ludwig Günther, H. Bergshausen, Inf.
 Christian Hofmann, M. Kirchhof, Jäger.
 Leopold Kilon, M. Körde, Infanterist.
 Wilhelm Klotz, M. Sand, Infanterist.
 Eckhard Lange, M. Besse, Infanterist.
 Conrad Ohtwein, M. Ermetheis, Inf.
 Jakob Rein, M. Oberroschütz, Infanterist.
 Wilhelm Ring, M. Sand, Infanterist.
 Wilhelm Sauerland, H. Cassel, Inf.
 Heinrich Schöler, H. Bergshausen, Inf.
 Gg. Verulff, H. Gredelstein, Infanterist.

Zweigverein Eschwege.
 Wilhelm Feit, M. Röhrda, Infanterist.
 Wilhelm Kiefer, M. Eschwege, Inf.
 Karl Schneider, M. Reichelshausen, Pionier.

Zweigverein Frankfurt.
 Feint. Otto Althaler, M. Altenstadt.
 Max Bach, M. Dreieichenhain.
 Wilhelm Fischer, H. Wänstadt.
 Heinrich Gottschalk, M. Altenhain.
 Josef Grieseler, M. Heusenstamm.
 Georg Haas, M. Marböbel.
 Friedrich Hancener, M. Oberursel.
 Konrad Höcker, M. Schwanheim.
 Johannes Horn, H. Sandbach.
 Wd. H. Jungmann, Fj. Rangen.
 Peter Kaiser, H. Eschenheim.
 Georg Köhler VII, M. Diegenbach.
 Georg Lenhardt, M. Götzenhain.
 Wilhelm Leroy, M. Steinbach.
 Konrad Metz, St. Altenhain.
 Adam Müller, R. Frankfurt a. M.
 Heinrich Münster, Z. Anspach.
 Wilhelm Renge, M. Erbstadt.
 Wilhelm Repp, H. Kilianstädten.
 Heinrich Riech, M. Wörbelben.
 Ludwig Schöler, M. Eschenheim.
 Martin Schaner, M. Altenhain.
 Gg. Pet. Schelbert, H. Frankfurt a. M.
 Jakob Scherer, M. Ober-Wörlen.
 Otto Schueermann, M. Weidheden.
 Aug. Fr. Schmeißer, M. Ober-Wöllstadt.
 Ludwig Sieber, M. Eschenheim.
 Wilhelm Simon, M. Langenleiedach.
 Philipp Thoma, M. Fischbach i. Z.
 Johann Wölter, M. Wörlheden.
 Karl Wagner, H. Altenstadt.
 Heinrich Weber, M. Steinbach.

Zweigverein Fulda.
 Heinrich Wöhl, M. Stotzhausen.
 Karl Braun, M. Landenhausen.
 Conrad Bunker, M. Landenhausen.

Zweigverein Limburg.
 Peter Beck, M. Rumberg.
 Karl Eschenmüller, M. Beuerbach.

Karl Forst, M. Kallenholzhausen.
 Wilhelm Fröh, M. Dering.
 Gustav Großmann, M. Dering.
 Hermann Sch. M. Dering.
 Wilhelm Holzhauser, M. Dering.
 Karl Roth, M. Meyer.
 Hermann Scherf, M. Wallrabenstein.
 Peter Schmidt, St. Rumberg.
 Joh. Karl Wagner, M. Dornborn.

Zweigverein Mainz.
 Heinrich Jof. Degen, H. Breitenheim.
 Joh. And. Joff, M. Frintchen.
 Philipp Schiller, M. Weisenau.
 Friedrich Walter, H. Nieder-Wieseln.

Bezirk Köln.

Zweigverein Aachen.
 Johann Wehjen, St. Maeren, Infant.
 Zweigverein Barmen-Eberfeld.
 Josef Wäg, M. Barmen, Infanterist.
 Albert Statanowski, H. Barmen, Inf.
 Matthias Krebs, St. Barmen, Infanterist.
 Josef Köfner, M. Barmen, Pionier.
 August Muelchhausen, H. Eberfeld, Inf.
 Ignaz Treiber, M. Barmen, Infanterist.

Zweigverein Bonn.
 Johann Wehen, H. Godesberg, Inf.
 Friedrich Kraus, M. Guskirchen, Inf.
 Heinrich Wiers, St. Bonn, Infanterist.
 Josef Schäfer, M. Frieddorf, Infanterist.

Zweigverein Coblenz.
 Johann Wittner, Fj. Ballendar.
 Karl Wachsmond, M. Gönzberg.
 Josef Hofmann, M. Reheim.
 Johann Wevas, M. Bann.
 Ernst Wiltner, M. Winningen.
 Peter Kreuter, St. Moelweis.
 Josef Hohenbaum, M. Zinnenborn.
 Engelbert Schäfer, M. Zinnenborn.
 Heinrich Ziemer, M. Singhofen.

Zweigverein Grefeld.
 Bernhard Born, Z. Hephdt, Infanterist.
 Josef Dreesen, M. Hephdt, Infanterist.
 Jakob Enger, M. Fischein, Infanterist.
 Wilhelm Hüffmann, St. Grefeld, Inf.
 Carl Greden, H. Grefeld, Infanterist.
 Heinrich Hordstein, St. Grefeld, Inf.
 Johann Hüter, H. Grefeld, Infanterist.
 Jakob Jäger, M. Fischein, Infanterist.
 Wilhelm Königswilz, Z. Grefeld, Inf.
 Wilhelm Anton Kofe, H. Grefeld, Inf.
 Hermann Lutz, M. Mänschen-Glabach, Inf.
 Georg Nittmann, M. Grefeld, Infanterist.

Zweigverein Essen a. d. R.
 Eduard Allenberg, St. Essen, Infanterist.
 Oronimus Dingeler, M. Essen, Inf.
 Paul Munt, Jollierer, Essen, Infanterist.
 Kaspar Strout, M. Essen, Infanterist.

Zweigverein Hemscheid.
 Hugo Trempeter, H. Hemscheid.

Zweigverein Lrier.
 August Winkelman, M. Lrier, Inf.

Zweigverein Wesel.
 Jakob Windhuis, H. Wesel.

Bezirk Dortmund.

Zweigverein Bochum.
 S. Brinmann, M. Langendreer, Jäger.
 Joh. Müller, M. Langendreer, Infanterist.
 Albert Schrader, M. Bochum, Inf.
 Albert Sorge, M. Garthe, Infanterist.

Zweigverein Detmold.
 Wilhelm Ellerbeck, Schlangen.
 Hermann Holzgreue, Gicholz.
 Heinrich Haas, Berlebe.
 August Hübsmann, Radtshausen.
 Fritz Kampmeyer, Detmold.
 Heinrich Kanne, Kofhstätt.
 Heinrich Jurebeck, Heiligenkirchen.

Zweigverein Dortmund.
 Franz Tisch, M. Mengede.
 Bruno Wincirowski, H. Hahninghorst.

Zweigverein Gelsenkirchen.
 Konrad Kühnlein, H. Gelsenkirchen, Inf.

Zweigverein Gladbeck.
 Peter Keil, M. Gladbeck.
 Arthur Koblitz, H. Gladbeck.
 Robert Kray, M. Gladbeck.
 Josef Schmitt, M. Gladbeck.
 Ernst Wenderoth, M. Erle.

Zweigverein Hagen i. W.
 Feint. Griesmann, M. Hagen, Garde-Inf.

Zweigverein Hamm i. W.
 Hermann Quante, Emigerloh, Infanterist.

Zweigverein Herford i. W.
 Ernst Brinmann, M. Herford, Infanterist.
 Feint. Fischer, H. Herford, Infanterist.

